

Für das Pinzgauer Salzachtal neue oder bemerkenswerte Schmetterlingsarten (Land Salzburg, Bezirk Zell am See) (Lepidoptera: Yponomeutidae, Glyphipterigidae, Tortricidae, Zygaenidae, Hesperidae, Nymphalidae, Lycaenidae, Crambidae, Sphingidae, Geometridae, Noctuidae)

Patrick Gros

Summary

Within the scope of the excursions of the Entomological and the Botanical Associations of Salzburg (museum Haus der Natur) and of the Biodiversity Days of the Hohe Tauern National Park, some butterfly and moth species were reported for the first time from the section of the Salzach river valley in the district of Zell am See ("Pinzgau" region). Details of these discoveries and of further remarkable records for this region are given.

Keywords

Lepidoptera, Yponomeutidae, Glyphipterigidae, Tortricidae, Zygaenidae, Hesperidae, Nymphalidae, Lycaenidae, Crambidae, Sphingidae, Geometridae, Noctuidae, Salzburg, Salzach river, Pinzgau, first reports, remarkable records

Zusammenfassung

Im Rahmen von Exkursionen der Salzburger Entomologischen und Botanischen Arbeitsgemeinschaften (Haus der Natur) und der Tage der Artenvielfalt des Nationalparks Hohe Tauern wurden einige Falterarten zum ersten Mal aus dem Gebiet des Pinzgauer Salzachtals im Bezirk Zell am See nachgewiesen. Diese und weitere bemerkenswerte Funde aus diesem Gebiet werden kurz besprochen.

Einleitung

Die entomologische Erforschung des Pinzgaus hat sich seit jeher stark auf die höheren Lagen der Hohen Tauern konzentriert. Die tieferen und mittleren Höhenlagen des Salzachtals, prägende Landschaft des südlichen Pinzgaus, konnten die Anziehungskraft nie aufbringen, die die alpinen Landschaften der Hohen Tauern auf Entomologen ausüben, und wurden bislang weitestgehend vernachlässigt. Die nicht alpinen Lagen dieser Region sind durch eine meist recht intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt, die auf den ersten Blick keine hohe Artenvielfalt vermuten lässt. Letzte Oasen der Artenvielfalt sind hier jedoch noch zu finden, wenn auch kleinflächig und in der Großlandschaft recht unauffällig eingebettet. Die Salzburger Entomologische Arbeitsgemeinschaft nahm sich zum Ziel, diese Erfassungslücken zu schließen. Zu diesem Zweck wurde der Schwerpunkt der Exkursionen dieser Arbeitsgemeinschaft in den Jahren 2013 und 2014 auf die letzten Mooregebiete des Pinzgauer Salzachtals gelegt. Im Zuge dessen wurden auch Begehungen in einzelnen höher gelegenen Almbereichen desselben Gebietes durchgeführt. Parallel dazu fand im Jahr 2012 der Tag der Artenvielfalt des Nationalparks Hohe Tauern, bei dem verschiedenste Experten Erhebungen in einem Tal der Hohen Tauern durchführen, im Hollersbachtal statt. Zusätzlich nahm der Autor vorliegender Arbeit an einer botanischen Exkursion in tieferen Tallagen des Nationalparks Hohe Tauern teil. Einige der dabei entdeckten Falterarten waren neu für das Pinzgauer Salzachtal, andere waren dort bislang nur noch historisch belegt. All

diese Arten sind nun Gegenstand der vorliegenden Arbeit.

Material und Methoden

2013 und 2014 fanden Exkursionen der Salzburger Entomologischen Arbeitsgemeinschaft in den Niedermoorwiesen des Filzmoos (Kaprun), der Lucialacke und des Fallensreit-Hügels (beide in Niedernsill), der Wilhelmsdorfer Ebene, des Pirtendorfer Bodens und der Alten Salzach (alle drei in Stuhlfelden) und des Hollersbacher Ortsgebietes statt. Zusätzlich wurden Begehungen in den Magerweiden von Wiedrechtshausen im Stubachtal (Uttendorf) und in einer Magerweide bei Hochrain am Dürnberg (Stuhlfelden) durchgeführt. Falterarten wurden auch im Rahmen der Exkursion der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft vom 10.05.2014 in tieferen und mittleren Höhenlagen der Täler dreier Pinzgauer Zubringer der Salzach (Stubache, Kapruner Ache und Fuscher Ache) vom Autor vorliegender Arbeit bestimmt. In all diesen Gebieten erfolgten ausschließlich Tagesexkursionen.

Im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2012 wurden am 13.07.2012 nächtliche Falter-Erfassungen mittels „Leuchtturmlagen“ (Leuchtturm und -Röhren Sylvania Blacklight F15W/350 BL) im Hollersbachtal durchgeführt.

Die angetroffenen Arten wurden durch Beobachtungen ermittelt und nach Bedarf mit dem Kescher gefangen. Belegexemplare befinden sich in der Salzburger Landessammlung

am Museum „Haus der Natur“ und in den Privatsammlungen der Mitarbeiter der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft. Die Daten der im Gebiet nachgewiesenen Arten sind in der Biodiversitätsdatenbank des Hauses der Natur gespeichert.

Falterarten, die sich als neu für das Gebiet des Pinzgauer Salzachtals erwiesen, sowie solche, die dort bislang nur noch historisch belegt waren, wurden im Folgenden aufgelistet und kurz besprochen. Für die betroffenen, bislang nur noch historisch belegten Arten wurden auch Nachweise berücksichtigt, die vor wenigen Jahren im Rahmen einer Erfassung der Falterfauna des Nationalparks Hohe Tauern im Untersuchungsgebiet erfolgten (vgl. HUEMER & WIESER 2008). Darüber hinaus wurden für die betroffenen Arten weitere relevante, bislang noch nicht veröffentlichte Funddaten aus der Biodiversitätsdatenbank des Hauses der Natur berücksichtigt.

Die Lage der aufgelisteten Fundorte mit aktuellen Nachweisen ist Abb. 1 zu entnehmen.

Die verwendete Nomenklatur bezieht sich auf HUEMER (2013).

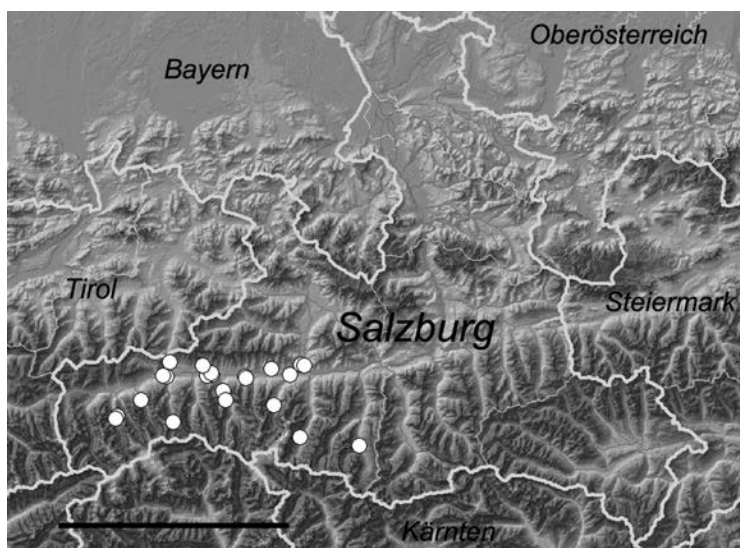


Abb. 1. Fundorte der im Rahmen vorliegender Arbeit aufgelisteten, aktuellen Fundmeldungen im Pinzgauer Salzachtal (weiße Kreise). Darstellung auf Basis der Quadranten 3' x 5' der österreichischen Messtischblätter (Maßstab: 50 km).

Ergebnisse

Falterarten, die im Pinzgauer Salzachtal bislang nicht nachgewiesen waren

Zygaena viciae (Denis & Schiffermüller, 1775) (Zygaenidae)

Diese Art des extensiv bewirtschafteten Offenlandes ist aufgrund des Magerwiesen-Verlustes aus dem Salzburger Flachland weitestgehend verschwunden. Sie benötigt diverse Fabaceen als Raupen-Futterpflanzen (vgl. NAUMANN et al. 1999).

Erste Nachweise für das Pinzgauer Salzachtal:

- Niedernsill, Lucialacke (770 müA) (Abb. 2), 14.06.14 (P. Gros)
- Stuhlfelden, Pirtendorf, Alte Salzach (780 müA), 22.06.13 (P. Gros)
- Stuhlfelden, Wilhelmsdorf (780 müA), 22.06.13 (P. Gros)

Crambus uliginosellus (Zeller, 1850) (Crambidae)

Auf Feuchtgebieten beschränkt (vgl. SLAMKA 2008), diese in Salzburg sehr lokal vorkommende Art besiedelt hier die nährstoffarmen Bereiche von Hoch- und Niedermoorflächen (pers. Beob.).

Erster Nachweis für das Pinzgauer Salzachtal:

- Niedernsill, Lucialacke (770 müA), 14.06.14 (P. Gros)

Deltote uncula (Clerck, 1759) (Noctuidae)

Diese Art der mageren Niedermoorwiesen ist in entsprechenden Lebensräumen in Salzburg noch gut vertreten, z. T. auch häufig. Die Raupen leben an diversen Poaceae und Cyperaceae (FIBIGER et al. 2009).

Erste Nachweise für das Pinzgauer Salzachtal:

- Mittersill, Paß Thurn, Wasenmoos (1.200 müA), 8.06.07 (P. Gros)
- Zell am See, Zeller See - Südufer (750 müA), 8.06.07 (P. Gros)
- Kaprun, Kapruner Filzmoos (760 müA), 8.06.13 (P. Gros)
- Hollersbach, Badeseesee (800 müA), 31.05.14 (P. Gros)
- Niedernsill, Lucialacke (770 müA), 14.06.14 (P. Gros)
- Niedernsill, Fallensreit (900 müA), 14.06.14 (P. Gros)
- Stuhlfelden, Wilhelmsdorf (780 müA), 22.06.13 (P. Gros)

Panemeria tenebrata (Scopoli, 1763) (Noctuidae)

Diese kleine, diskrete Art ist leicht zu übersehen. Die Raupen leben an Hornkraut-Arten (*Cerastium* spp.) in nicht regelmäßig gemähten Wiesenbereichen.

Erster Nachweis für das Pinzgauer Salzachtal:

- Kaprun, Kaprunertal, Kesselfall (960 müA), 10.05.14 (P. Gros)

Weitere, bemerkenswerte Funde von Arten, die im untersuchten Gebiet nur noch historisch belegt waren:

Yponomeuta padella (Linnaeus, 1758) (Yponomeutidae) – letzter Fund 1965 (Kaprunertal)

In Salzburg eher selten gemeldet und bei weitem nicht so häufig wie die nahverwandte Traubenkirschen-Gespinstmotte (*Yponomeuta evonymella*), deren auffälligen Gespinste oft das Aufsehen erregen, *Y. padella* wird im Pinzgauer Salzachtal derzeit regelmäßig angetroffen.

Aktuelle Nachweise für das Pinzgauer Salzachtal:

- Hollersbach, Hollersbachtal, Ofneralm (1.530 müA), 1.07.07 (P. Huemer)

- Piesendorf, Schulstr. (770 müA), 7-10.07.12 (ex larva, H. Sonderegger, Gespinste an *Sorbus aucuparia*)
- Stuhlfelden, Pirtendorfer Wiesen (780 müA), 22.06.13 (P. Gros, Raupen und Puppen an *Prunus spinosa*)
- Hollersbach, Badesee (800 müA), 31.05.14 (P. Gros, Gespinste an *Sorbus aucuparia*)

Glyphipterix thrasonella (Scopoli, 1763) (Glyphipterigidae) – letzte Funde 1968 (Kaprunertal) und 1982 (Raurisertal)

Über diese schöne, aber diskrete Art der Niedermoorwiesen ist in Salzburg noch Weniges bekannt. Sie dürfte hier jedoch verbreitet sein.

Aktueller Nachweis für das Pinzgauer Salzachtal:

- Kaprun, Kapruner Filzmoos (760 müA), 8.06.13 (P. Gros & M. Kurz)

Falseuncaria ruficiliana (Haworth, 1811) (Tortricidae) – bislang nur eine Fundmeldung aus dem Pinzgau im Jahr 1965 (Raurisertal)

In Salzburg wurde dieser Wickler selten beobachtet. Die Raupen leben in den Samen diverser Kräuterarten (Razowski 2002).

Aktueller Nachweis für das Pinzgauer Salzachtal:

- Fusch a. d. G., Ferleiental, Vögerlalm (1.230 müA), 10.05.14 (P. Gros)

Celypha rufana (Scopoli, 1763) (Tortricidae) – letzter Fund 1965 (Kaprunertal)

Insgesamt gab es bislang nur zwei Meldungen dieser Art aus dem Pinzgauer Salzachtal. Sie dürfte hier jedoch weiter verbreitet sein.

Aktuelle Nachweise für das Pinzgauer Salzachtal:

- Stuhlfelden, Pirtendorfer Wiesen (780 müA), 22.06.13 (P. Gros)
- Bramberg, Vitlehen, Absetzbecken-Umfeld (805 müA), 31.05.14 (P. Gros)

Pyrgus armoricanus (Oberthür, 1910) (Hesperiidae) – letzte Funde 1949 (Stubachtal) und 1959 (Paß Thurn)

Diese Art besiedelt in Salzburg bevorzugt Magerweiden auf saurem Untergrund. Sie kommt hier sehr lokal vor, und ist durch die Aufgabe der extensiven Almwirtschaft stark gefährdet. Die Raupen leben an Fingerkrautarten (*Potentilla* spp.) in besonders mageren und sehr kurzrasigen Bereichen (vgl. Gros 1998).

Aktuelle Nachweise für das Pinzgauer Salzachtal:

- Uttendorf, Stubachtal, Wiedrechtshausen (910-930 müA), 20.06.14 (P. Gros)
- Stuhlfelden, Dürnberg, Hochrain (1.260-1.280 müA), 20.06.14 (P. Gros)

Boloria eunomia (Esper, 1799) (Nymphalidae) – einzige, bisherige Funde 1988 (Ferleiental), 1986 (Zeller See, Südufer), 1949 (Schneiderau) und 1927 (Bruck, Vorfusch)

Diese Art der jungen Brachestadien sehr extensiv bewirtschafteter Niedermoorwiesen besiedelt Teilbereiche mit Beständen des Schlangenknöterichs (*Persicaria bistorta*) – bevorzugt im lockeren Bestand –, Futterpflanze der Raupe. Salzburg dürfte zu den bedeutsamsten Verbreitungsschwerpunkten dieser gefährdeten Falterart in Zentraleuropa zählen.

Aktuelle Nachweise für das Pinzgauer Salzachtal:

- Zell am See, Zeller See - Südufer (755 müA), 22.05.02, 8.06.07 (P. Gros)
- Bruck, Zeller See - Südufer (750 müA), 22.05.02 (P. Gros)
- Rauris, Hüttwinkltal, Gatterlehen (1.110 müA), 8.07.04 (P. Gros)
- Kaprun, Kapruner Filzmoos (760 müA), 8.06.13 (P. Gros)
- Stuhlfelden, Pirtendorf, Alte Salzach (780 müA), 22.06.13 (P. Gros)
- Stuhlfelden, Wilhelmsdorf (780 müA), 22.06.13 (P. Gros)
- Niedernsill, Lucialacke (770 müA), 14.06.14 (P. Gros)
- Niedernsill, Fallensreit (900 müA), 14.06.14 (P. Gros)
- Hollersbach, Badesee (800 müA), 31.05.14 (P. Gros)



Abb. 2. Flugplatz von *Zygaena viciae*, *Crambus uliginosellus*, *Deltote uncula* und *Boloria eunomia* im Bereich der Lucialacke in Niedernsill: Nährstoffarme Niedermoorstreuweise (Foto: P. Gros, 14.06.2014).

Plebejus idas (Linnaeus, 1761) (Lycaenidae) – letzter Fund 1949 (Schneiderau)

Diese Art der schütter bewachsenen Randalluvionen natürlicher Fließgewässer hat aufgrund der Fluss- und Bachverbauung zahlreiche Lebensräume verloren, und ist in Salzburg entsprechend selten geworden. Die Raupen leben an Fabaceen.

Aktuelle Nachweise für das Pinzgauer Salzachtal:

Stuhlfelden, Wilhelmsdorf (780 müA), 22.06.13 (P. Gros)

Stuhlfelden, Pirtendorfer Wiesen (780 müA), 22.06.13 (P. Gros)

Stuhlfelden, Salzach-Sandbank in Pirtendorf (780 müA), 4.09.13 (S. Flechtmann)

Bramberg, Vitlehen, Absetzbecken-Umfeld (805 müA), 31.05.14 (P. Gros)

***Hemaris fuciformis* (Linnaeus, 1758)** (Sphingidae) – letzter Fund 1952 (Stubachtal, Schneiderau)

Diese Tagaktive Schwärmerart benötigt sonnenexponierte, gut strukturierte Waldmäntel mit Heckenkirschen-Arten (*Lonicera* spp.), Futterpflanzen der Raupen.

Aktueller Nachweis für das Pinzgauer Salzachtal:

- Uttendorf, Stubachtal, Unterkegelalm (910 müA), 10.05.14 (P. Gros)

***Euphyia unangulata* (Haworth, 1809)** (Geometridae) – letzte Funde 1947-73 (Stubachtal)

Diese Art der Heckenlandschaften und gut strukturierter Waldränder benötigt Sternmieren- und Hornkrautarten (*Stellaria* spp. und *Cerastium* spp.) als Raupen-Futterpflanzen (vgl. LERAUT 2009, HAUSMANN & VIIDALEPP 2012). In Salzburg gab es bis vor kurzem nur noch historische Nachweise dieser Falterart, wobei sie hier als vom Aussterben bedroht eingestuft wurde (EMBACHER 1996). Nun konnte diese Falterart im letzten Jahrzehnt wiederholt im Pinzgauer Salzachtal nachgewiesen werden. Dabei hat sich ein auffälliger Salzburger Verbreitungsschwerpunkt im Oberpinzgau herauskristallisiert, wo *E. unangulata* derzeit auch nicht allzu selten zu sein scheint.

Aktuelle Nachweise für das Pinzgauer Salzachtal:

Bramberg, Habachtal, Grasecklbrücke (1.100 müA), 14.06.06 (P. Huemer)

Bramberg, Obersulzbachtal, Kampriesenalm & Berndlalm (1.400-1.450 müA), 20.06.06 (P. Huemer)

Hollersbach, Hollersbachtal, Ofneralm (1.470-1.530 müA), 1.07.07 (Huemer), 13.07.12 (F. Stöckl)

Hollersbach, Badensee (800 müA), 31.05.14 (P. Gros)

Literatur

EMBACHER G. (1996): Rote Liste der Großschmetterlinge Salzburgs. – Naturschutzbeiträge **7/96**: 1-43.

FIBIGER M., L. RONKAY, A. STEINER & A. ZILLI (2009): Noctuidea Europaeae. Vol. 11. – Entomological Press, Soro: 1-504.

GROS P. (1998): Eiablage und Futterpflanzen der Falter der Gattung *Pyrgus* Hübner, 1819 im Bundesland Salzburg, unter besonderer Berücksichtigung von *Pyrgus andromedae* (Wallengren, 1853) (Lepidoptera: Hesperiiidae, Pyrginae). – Z. Arb. Gem. Öst. Ent. **50**: 29-36.

HAUSMANN A. & J. VIIDALEPP (2012): The Geometrid Moths of Europe. Vol. 3. Subfamily Larentiinae I. – Apollo Books, Stenstrup: 1-743.

HUEMER P. (2013): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera) - Systematische und faunistische Checkliste. – Studiothefte **12**: 1-304.

HUEMER P. & Ch. WIESER (2008): Nationalpark Hohe Tauern – Schmetterlinge. – Tyrolia, Innsbruck-Wien: 1-224.

LERAUT P. (2009): Moths of Europe. Vol. 2. Geometrid Moths. – N.A.P. Editions : 1-804.

NAUMANN C. M., G. M. TARMANN & W. G. TREMEWAN (1999): The Western Palaearctic Zygaenidae (Lepidoptera). – Apollo Books, Stenstrup: 1-304.

RAZOWSKI J. (2002): Tortricidae (Lepidoptera) of Europe. Vol. 1. – F. Slamka, Bratislava: 1-247.

SLAMKA F. (2008): Pyraloidea of Europe (Lepidoptera). Vol. 2: Crambinae & Schoenobiinae. – F. Slamka, Bratislava: 1-223.

Anschrift des Verfassers

Mag. Dr. Patrick Gros
Haus der Natur / Biodiversitätszentrum
Museumsplatz 5
5020 Salzburg
E-Mail: patrick.gros@hausdernatur.at

Inhalt

Impressum	2
Wissenschaftliche Originalarbeiten	
Gros P. Erster Nachweis des Tomatenschädlings <i>Tuta absoluta</i> (Meyrick, 1917) im Bundesland Salzburg: Offensichtlich auch der älteste bekannte Beleg in Österreich (Lepidoptera: Gelechiidae, Gelechiinae)	5
Gros P. Erster Nachweis von <i>Agnoea synchrozella</i> (Jäckh, 1959) im Bundesland Salzburg (Lepidoptera: Gelechioidea, Lypusidae)	8
Embacher G. Neue Schmetterlingsnachweise aus dem Natur- und Europaschutzgebiet Weidmoos im Salzburger Alpenvorland (Insecta: Lepidoptera)	10
Gros P. Erhebung der Schmetterlingsfauna in einer Siedlung in Guggenthal bei Koppl, am östlichen Rand der Stadt Salzburg (Österreich): Erster Nachtrag (Insecta: Lepidoptera)	15
Gros P. & G. Embacher Nachweise einiger für den Lungau neuer Schmetterlingsarten (Land Salzburg, Bezirk Tamsweg) (Lepidoptera: Glyphipterigidae, Tortricidae, Pyralidae, Crambidae Geometridae, Noctuidae)	21
Gros P. Für das Pinzgauer Salzbachtal neue oder bemerkenswerte Schmetterlingsarten (Land Salzburg, Bezirk Zell am See) (Lepidoptera: Yponomeutidae, Glyphipterigidae, Tortricidae, Zygaenidae, Hesperiidae, Nymphalidae, Lycaenidae, Crambidae, Sphingidae, Geometridae, Noctuidae)	25
Embacher G. & P. Gros Ein ungewöhnlich später Nachweis von <i>Alcis repandata</i> (Linnaeus, 1758) in Salzburg, Österreich (Lepidoptera: Geometridae)	29
Gros P. <i>Coenagrion scitulum</i> (Rambur, 1842), eine für die Fauna Salzburgs neue Libellenart (Odonata: Coenagrionidae)	32
Gros P. Erster Nachweis von <i>Leucorrhinia pectoralis</i> (Charpentier, 1825), der Großen Moosjungfer (Art der FFH-Richtlinie), aus dem Salzburger Lungau im Saumoos (Odonata: Libellulidae), mit Auflistung der in diesem Moor nachgewiesenen Libellenarten	35
Kaufmann P. Die Herpetofauna der Stadt Salzburg	39
Resch St. & Chr. Blatt Wiederentdeckung der Gartenspitzmaus <i>Crocidura suaveolens</i> (Pallas, 1811) im Bundesland Salzburg (Mammalia: Soricidae)	55
Pflugbeil G. & K. Moosbrugger Floristische Besonderheiten in der Stadt Salzburg und ihren Umlandgemeinden	58
Christ F. L. M. & G. Nowotny Entwicklung der Illinger-Streuwiese am Salzweg in den Walser Wiesen (Bundesland Salzburg, Österreich) zwischen 1989 und 2014	72
Wittmann H. Die Ackerschmalwand (<i>Arabidopsis thaliana</i>) – neu für Island	93
Ergänzende Mitteilungen	
Embacher G. & P. Gros Der Efeuwickler <i>Clepsis dumicolana</i> (Zeller, 1847) nun auch in Salzburg (Lepidoptera: Tortricidae)	96
Buchbesprechungen	
Antesberger B.	98
Manuskript-Richtlinien „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“	107

